



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 10.03.2019 (Nr.1237)

Erweckung in Ephesus – Teil I

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Und Gott wirkte ungewöhnliche Wunder durch die Hände des Paulus, sodass sogar Schweißtücher oder Gürtel von seinem Leib zu den Kranken gebracht wurden und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister von ihnen ausfuhren. Es versuchten aber etliche von den umherziehenden jüdischen Beschwörern, über denen, die böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus zu nennen, indem sie sagten: Wir beschwören euch bei dem Jesus, den Paulus verkündigt! Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, die dies taten. Aber der böse Geist antwortete und sprach: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich; wer aber seid ihr? Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los, und er überwältigte sie und zeigte ihnen dermaßen seine Kraft, dass sie entblößt und verwundet aus jenem Haus flohen. Das aber wurde allen bekannt, die in Ephesus wohnten, sowohl Juden als auch Griechen. Und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesus wurde hochgepriesen. Und viele von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und erzählten ihre Taten. Viele aber von denen, die Zauberkünste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50.000 Silberlinge. So breitete sich das Wort des Herrn mächtig aus und erwies sich als kräftig.“*

(Apostelgeschichte 19,11-20)

Ephesus war eine der größten und beeindruckendsten Städte der antiken Welt. Es war kein Dorf, sondern mit geschätzten 250.000 Einwohnern die wohl viertgrößte Stadt der Welt. Es lag an der Westküste der heutigen Türkei in der Nähe der Stadt Selcuk und war ein politisches, religiöses und wirtschaftliches Zentrum in Kleinasien.¹ Wir haben es also mit einer echten Metropole zu tun.

Die Stadt war bekannt für ihre heidnischen Aktivitäten und Feste. Der Tempel der Artemis bzw. der Göttin Diana, um die ein weitverbreiteter Kult betrieben wurde, befand sich in der Stadt.

In diesen geistlich dunklen Ort, der voll im Griff des Okkulten und Heidnischen war, kam der Apostel Paulus und verkündigte das Evangelium. Lukas berichtet in Kapitel 19, wie das Licht Gottes in diese geistlich dunkle Stadt hineinbrach und sie auf den Kopf stellte.

Das Evangelium drang in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens vor, das von Götzenanbetung und heidnischen Kulturen durchzogen war. Das Leben vieler Menschen wurde verändert. Kaum jemand konnte sich diesem Wandel entziehen.

Mehr als zwei Jahre lang war Paulus in der Stadt, und er hatte nur ein Thema: **das Evangelium von Jesus Christus**. Und als er die Stadt verließ, war sie nicht wie zuvor. Ja, sie war kaum wiederzuerkennen.

Lukas berichtet, „*dass alle, die in der Provinz Asia wohnten, das Wort des Herrn Jesus hörten*“ (Apostelgeschichte 19,10). In Ephesus also - und über die Stadtgrenzen hinaus - fand eine Erweckung statt. Von dort wurde das Wort Gottes in andere Städte getragen, in die Paulus selbst nie reiste (z. B. nach Kolossä). Deshalb lesen wir in Vers 20: „*So breitete sich das Wort des Herrn mächtig aus und erwies sich als kräftig.*“

Von der umfassenden Erweckungsbewegung in Ephesus und von dem, was das Evangelium in der Lage ist zu tun, wollen wir heute lernen, und zwar:

1. Erweckung deckt auf
2. Erweckung räumt auf
3. Erweckung reißt nieder
4. Erweckung baut auf

Erweckung deckt auf

Gleich zu Beginn machte Lukas klar, dass die geistliche Erweckung in Ephesus **von Gott** kam. Sie war nicht Ergebnis eines klugen Planes, sondern Folge des Handelns Gottes. Vers 11: „*Und **Gott** wirkte ungewöhnliche Wunder durch die Hände des Paulus.*“ Die Erweckung begann bei Gott, und sie kam von Ihm. Während Paulus lediglich damit beschäftigt war, die Bibel zu lehren und das Evangelium zu verkündigen, tat Gott Zeichen und Wunder.

Wir können geistliche Aufbrüche nicht wie Brot backen oder wie Autos produzieren. Wir können sie nicht planen und organisieren. Sie müssen von Gott gewirkt sein. Durch Sein außergewöhnliches und übernatürliches Wirken wurden Kranke gesund und von Dämonen Besessene frei.

Das war die Gelegenheit für einige der umherziehenden Geisterbeschwörer, auf den Zug aufzuspringen und den Namen Jesu für ihre eigenen Zwecke zu missbrauchen. Aber in Zeiten von geistlichen Erweckungen bleibt dies nicht unentdeckt, denn **Erweckung deckt auf**.

Genauso war das mit den sieben Söhnen des Skevas geschehen. Er wird als ein jüdischer Hohepriester vorgestellt (V. 14). Vermutlich gab er sich als ein solcher aus, weil sich das für seine Geschäfte besser machte.

Die Söhne des Skevas betrieben Exorzismus. Um erfolgreich Geister auszutreiben, brauchte man einen Namen, der stärker war als der des bösen Geistes, der den Menschen in Besitz genommen hatte. Solange man einen Namen hatte, der stärker war als der böse Name des Dämons, konnte man mit dem stärkeren Namen den schwächeren Namen herausfordern. Also hielt man stets Ausschau nach einem guten, starken Namen.

Als sich die Kunde verbreitete, dass Paulus predigte und dass seine Predigt von Zeichen und Wundern begleitet wurde, sagten die Söhne des Skevas zueinander: „Warum benutzen wir nicht den Namen Jesus? Der scheint bemerkenswerte Dinge zu tun.“ Also versuchten sie das: „*Wir beschwören euch bei dem Jesus, den Paulus verkündigt!*“ (V. 13) – fährt aus! Der böse Geist aber antwortete: „*Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich; wer aber seid ihr?*“ (V. 15). Das hat ja fast komische Züge. Wäre es nicht so tragisch, könnte man meinen, es sei eine Komödie.

Da waren nun die Leute für die Austreibung zusammengekommen, Optimismus wurde verbreitet: „Hey, heute kommen wir im Namen Jesus, den Paulus predigt. Macht euch keine Sorgen. Dämon, komm heraus!“ Doch der böse Geist dachte gar nicht daran.

Stattdessen sprang der Mann, der den bösen Geist hatte, auf sie los, „*er überwältigte sie und zeigte ihnen dermaßen seine Kraft, dass sie entblößt und verwundet aus jenem Haus flohen*“ (V. 16). Er schlug sie so sehr, dass sie nackt und blutend aus dem Haus rannten. Sie liefen durch die Stadt, die Leute sahen es und fragten sich: „Was ist mit den Jungs von Skevas passiert?“ „*Das aber wurde allen bekannt, die in Ephesus wohnten, sowohl Juden als auch Griechen*“ (V. 17).

Erweckung deckt auf. Eine echte auf dem Evangelium gegründete Erweckung deckt vorgetäushtes Christentum und falsche Religion auf. Wie viele Menschen verwenden heute den Namen Jesus für ihre eigene Agenda! Was wird alles im Namen Jesu verkündigt, versprochen und gefordert! Doch Gott deckt hier auf wunderbare Weise auf, wie leer und kraftlos ein vorgetäushtes Christentum ist.

Die Jungs hatten gesagt: „Hey, lasst uns den Namen Jesus verwenden.“ Die Antwort des Dämons war: „Jesus kenne ich, und Paulus kenne ich. Aber wer seid ihr?“ Die Söhne Skevas missbrauchten also den Namen des Herrn Jesus Christus und wurden somit zu Repräsentanten eines falschen Christentums.

Und wie endeten sie? Zusammengeschlagen und blutend. So ist es, wenn der Name Gottes missbraucht wird. Denn es heißt in 2. Mose 20, 7: „*Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.*“

Nachdem die Söhne Skevas‘ das erlebt hatten, geschah Folgendes, Vers 17: „*Das aber wurde allen bekannt, die in Ephesus wohnten, sowohl Juden als auch Griechen. Und Furcht fiel auf sie alle.*“ Die Leute verstanden, dass niemand mit der Kraft Gottes herumspielen und den Namen Jesu missbrauchen sollte. Die so entstandene Ehrfurcht führte dazu, dass der Name des Herrn Jesus ab diesem Zeitpunkt in Ehren gehalten wurde: „*Und der Name des Herrn Jesus wurde **hochgepriesen.***“

Welche Rolle spielt der Name Jesus in deinem Leben? Missbrauchst du ihn auf deine Weise zum eigenen Vorteil? Oder bist du von Ehrfurcht und von Gottesfurcht ergriffen?

Wenn wir diese Geschichte lesen, neigen wir dazu, unseren Fokus auf die Wundertaten zu legen, die Gott durch Paulus wirkte (V. 11). Und so mancher Heilungsprediger missbraucht gerade diesen Text, um seine Aktivitäten zu rechtfertigen.

Lesen wir aber die Geschichte zu Ende, dann verstehen wir, dass nicht ein Mensch im Mittelpunkt steht. Nicht: Paulus ist ein großartiger Prediger, Paulus tut unglaubliche Dinge. Wenn du ein Schweiß Tuch des Apostels bekommst, dann hast du nie wieder Schnupfen. Nein, das ist es nicht, sondern **Gott** tut wunderbare Dinge! Er deckt den Missbrauch Seines Namens auf, und der Name Jesu wird geehrt. Erweckung deckt auf, und der Name Jesu wird hochgepriesen!

Erweckung räumt auf

Was folgte, war eine wunderbare Veränderung: „*Und viele von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und erzählten ihre Taten. Viele aber von denen, die Zauberkünste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50.000 Silberlinge*“ (V. 18-19).

Achten wir darauf, wer hier die bösen Taten bekannte: Es waren die bereits zum Glauben Gekommenen. Es waren Christen, die dies taten. Wir wissen nicht, wie lange sie schon gläubig waren, aber sicher ist, sie waren bereits Christen und hatten doch böse Taten zu bekennen.

Wo immer eine **echte geistliche Erweckung** stattfindet, werden die Gläubigen Dinge aus ihrem verborgenen Leben ans Licht bringen. Viele Christen in den Kirchen unseres Landes haben geheime Sünden und Praktiken in den Winkeln und Ecken ihrer Herzen, die dort nicht hingehören. Und weil die geistliche Atmosphäre oft lau ist, ist es möglich, dass solche Dinge

im Verborgenen bleiben. Aber wenn Gott Seinen Heiligen Geist in der Kraft wie damals sendet, werden Christen, die heute noch diese Dinge verbergen, ihre Herzen reinigen wollen.

Christen müssen ihre bösen Taten bekennen. Bist du ein Gläubiger? Gibt es irgendwelche bösen Dinge in deinem Leben? Oder bist du frei von Bösem? Ich glaube nicht, denn du bist noch nicht im Himmel.

„Viele aber von denen, die Zauberkünste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50.000 Silberlinge.“ 50.000 Silberlinge sind sehr viel Geld. Ein Silberling oder eine Drachme war etwa der Tageslohn eines Arbeiters. Die Bücher, die sie verbrannten, hatten also den Wert von ca. 50.000 Arbeitstagen. Bei einer 40 Stunden-Woche arbeiten wir ca. 1.700 Arbeitsstunden im Jahr (nach Abzug von Wochenenden, Feiertagen und 30 Tagen Urlaub). Die 50.000 Silberlinge entsprechen dann ca. 30 Jahreslöhnen, was einen Wert von mehreren Hunderttausend Euro darstellt.

Achten wir darauf, was sie taten. Sie sagten nicht: „Wir könnten das Geld gut für die Kirche gebrauchen.“ Nein, sie verbrannten die Bücher! Sie waren kompromisslos.

Wenn der Geist Gottes in das Leben eines Menschen kommt – egal, ob Mann, Frau, Jugendlicher oder Teenager –, dann will Er einen radikalen, kompromisslosen Bruch mit allem, was nicht gottgewollt ist.

Willst nicht auch du deine Bücher verbrennen? Ich weiß natürlich nicht, was du für Bücher und Schriftrollen besitzt. Was hat dich im Griff? Internet-Pornographie? Oder vielleicht Zauberei-Sünden, Horoskope? Oder läufst du zu Geistesheilern und lässt dich und deine Kinder besprechen? Ich rate dir dringend: Mach mit allen diesen Dingen endgültig Schluss. Verbrenn auch du deine Bücher und beuge dich vor König Jesus! Amen.

¹ Reddish, M. G. (2003). Ephesus. In C. Brand, C. Draper, A. England, S. Bond, E. R. Clendenen, & T. C. Butler (Hrsg.), Holman Illustrated Bible Dictionary (S. 494). Nashville, TN: Holman Bible Publishers